

E.ON

1. Wie viel Euro haben Sie in den vergangenen 5 Jahren in den Klimaschutz investiert?

Klimaschutz erfolgt auf der gesamten Wertschöpfungskette. Zu berücksichtigen sind sowohl investive als auch operative Ausgaben, die auch Wartungs- und Instandhaltungskosten beinhalten. Dazu kommen sämtliche Gaslieferungen, da durch mehr Gasanwendung eine Klimaschutzwirkung erzielt wird. Der gesamte Output aus den CO₂-freien Erzeugungstechnologien wie Kernenergie und Erneuerbare Energien ist ebenso ein zu beachtender Anteil.

Des Weiteren sind zu erwähnen:

- F&E-Aufwendungen für Erneuerbare, Energieeffizienz etc.
- Carbon-Offsetting-Maßnahmen wie Joint Implementation- und Clean Development Mechanism-Projekte sowie gekaufte Zertifikate im Rahmen des Emissionshandels

Ein Beitrag in Euro kann nicht genau beziffert werden. Die Ausgaben bewegen sich aber bei mehreren Milliarden Euro.

2. Welches ist der größte Schritt, den unser Unternehmen im nächsten Jahr in Richtung Umwelt- und Klimaschutz geht?

Neue Energien für mehr Klimaschutz:

Wir wollen die CO₂-Intensität verringern und damit unseren CO₂-Fußabdruck verkleinern. Dafür haben wir uns im Mai 2007 das Ziel gesetzt, den CO₂-Ausstoß bis 2030 im Vergleich zu 1990 um 50% zu senken.

Klimaschutzstrategie mit fünf Schwerpunkten

Um dies zu schaffen, haben wir im Mai 2007 eine konzernweite Klimaschutzstrategie ausgearbeitet. Künftig fließen Klimaschutzaspekte in alle operativen und strategischen Konzernentscheidungen mit ein. Bei jeder größeren Investition und Akquisition wird der Einfluss auf den CO₂-Fußabdruck geprüft.

Die Klimaschutzstrategie beruht auf fünf Schwerpunkten:

- Ausbau der Erneuerbaren Energien
- Effizienzsteigerung bei den Kraftwerken
- Einsatz neuer Technologien wie CO₂-Abtrennung und -speicherung in Kraftwerken
- Investitionen in Forschung und Entwicklung zu Klima schonenden Technologien
- Re-Evaluierung der Kernenergie

Die neue, eigenständige Market Unit E.ON Climate & Renewables ist seit Januar 2008 operativ tätig und trägt die Verantwortung für den überwiegenden Teil unserer Erzeugungskapazitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien. E.ON Climate & Renewables wird außerdem alle Investitionen im Bereich Erneuerbare Energien und internationale Klimaschutzprojekte des Konzerns führen und uns damit helfen, unser CO₂-Reduktionsziel zu erreichen.

Im Herbst 2007 wurde eine Verdopplung der Investitionen in Erneuerbare Energien von 3 auf 6 Mrd. Euro bis 2010 beschlossen.

Bis 2015 soll der Anteil der Erneuerbaren Energien von elf Prozent (2007) auf 15 Prozent aufgestockt werden. Im Jahr 2030 soll bereits aus CO₂-freien Technologien kommen. CO₂-arme Stromerzeugungstechnologien, wie z.B. Gas- und Kohlekraftwerke mit CO₂-Abscheidung werden die andere Hälfte des Erzeugungsportfolios bilden.

Bei der Reduzierung unserer CO₂-Emissionen – und damit unseres CO₂-Fußabdrucks – spielt die Forschung eine wichtige Rolle. Mit der Technologieoffensive „innovate.on“ wollen wir neue Innovationen im Klimaschutz vorantreiben. Die internationale E.ON-Forschungsinitiative soll zusätzliche Impulse aus den Universitäten und den Forschungsinstituten liefern.

Das E.ON Energy Research Center nahm im April 2007 seine Arbeit auf. Für die Forschungseinrichtung, die E.ON mit der RWTH in Aachen ins Leben gerufen hat, stellt der Konzern in den nächsten zehn Jahren rund 40 Mio. Euro bereit. Energieeffizienz und Klimaschutz stehen im Fokus.

Umwelt- und Klimaschutzleitlinie

Im Bereich Umwelt- und Klimaschutz haben wir 2007 die Entwicklung einer integrierten Umwelt- und Klimaschutzleitlinie vorbereitet. Dazu wurde vor allem im Bereich Klimaschutz und Energieeffizienz eine Bestandsaufnahme laufender Aktivitäten erstellt. Zurzeit wird eine entsprechende Leitlinie entwickelt. Sie soll 2008 durch den Vorstand der E.ON AG verabschiedet werden und von da an für alle Market Units verbindlich gelten.

Zwei Handlungsbereiche werden von der Leitlinie abgedeckt: Der Bereich Klimaschutz soll unsere Aktivitäten zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen, zur Steigerung der Energieeffizienz und der CO₂-freien Energieerzeugung umfassen. Der Bereich Umweltschutz deckt den betrieblichen Umweltschutz inklusive Umweltschutzmanagementsysteme sowie die Themen Biodiversität und Meeresschutz ab.

3. Wann wird unser Unternehmen der Öffentlichkeit aufschlussreiche Zahlen und konkrete Ziele für alle klimaschädlichen Emissionen in den einzelnen Sparten vorlegen, wie es das Carbon Disclosure Projekt verlangt?

Die Emissionen der Sparte 1 (Direktemissionen) können bereits heute vorgelegt werden. Die Emissionen der Sparte 2 (indirekte Emissionen) können teilweise vorgelegt werden. Die Emission der Sparte 3 (andere Emissionen) sind teilweise bekannt (siehe auch Frage 10).

E.ON arbeitet daran, die Transparenz insgesamt zu erhöhen. Die aktuellen Zahlen werden im CDP6 Ende Mai/Anfang Juni auf der öffentlich zugänglichen Plattform des CDP zu sehen sein.

4. Wie viel CO₂ (in Prozent und Tonnen) wird unser Unternehmen 2008 im Vergleich zum Vorjahr einsparen und welche konkreten Maßnahmen werden Sie dazu ergreifen?

Aktivitäten zu CO₂-Reduktionen sind bei Frage 2 beschrieben.

Die Zahlen für das Jahr 2008 sind nicht greifbar, da der CO₂-Ausstoß im Wesentlichen von dem Stromverbrauch, explizit vom Verbraucherverhalten in 2008 abhängig ist. Darüber hinaus sind vor allem für den Gasverbrauch auch die Außentemperaturen relevant.

5. Hat unser Unternehmen eine Zertifizierung nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)? Wenn ja: Welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht? Wenn nein: Warum nicht?

Alle E.ON-Gesellschaften und -Standorte richten sich nach den Konzernvorgaben zum Umweltmanagement. Diese entsprechen der Systematik des ISO-14001-Standards und des europäischen EMAS-Standards. Alle operativen Tochterunternehmen müssen ein zertifizierfähiges Umweltmanagement besitzen. Die Market Units UK, Nordic und Pan-European Gas halten ein Konzernzertifikat nach der Umweltmanagementnorm ISO 14001-Standard auch die Anforderungen nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) berücksichtigt. Bei der Market Unit US-Midwest benutzen die operativen Standorte zertifizierte Umweltmanagementsysteme. Diese und auch andere Standorte arbeiten mit einem Umweltmanagement, das zertifizierfähig ist. Die Umweltmanagementsysteme systematisieren die Umsetzung der betrieblichen Umweltaforderungen an E.ON. In Abhängigkeit von lokalen Rahmenfaktoren werden von verschiedenen E.ON-Tochtergesellschaften EMAS bzw. ISO-14001 gewählt.

6. Wie garantieren Sie, dass bei Ihren Lieferanten und in Ihren ausländischen Produktionsstätten Ihre Umweltstandards eingehalten werden?

Wir haben die von unseren Lieferanten mindestens zu erfüllenden Standards in unsere Allgemeinen Einkaufsbedingungen aufgenommen und ergänzen diese in den Lieferverträgen bei Bedarf durch noch spezifischere Vorschriften auf der Grundlage der jeweils anwendbaren Gesetze. Die Einkaufsbedingungen und die CSR-Grundsätze der Beschaffung sind in Deutsch und Englisch für Lieferanten auf www.eon-einkauf.com abrufbar. Die vorgenannten Abfragen und Audits im Rahmen der Präqualifizierung von Lieferanten. Eine systematische Analyse der Lieferantenrisiken inkl. CSR-Aspekten im Konzern sowie die kontinuierliche Lieferantenbewertung sind zurzeit im Rahmen des „Supplier Relationship Management“ (eines der Fachthemen von E.ON GLOBE) im Aufbau.

7. Planen Sie den An- und Verkauf von Emissionszertifikaten?

E.ON ist aktiver Teilnehmer am europaweiten Handelsmarkt für Emissionszertifikate. Im Rahmen dieser Handelsaktivitäten tritt E.ON dabei sowohl als Käufer als auch als Verkäufer auf.

8. Welche Controlling-Instrumente hat unser Unternehmen, um Kosteneinsparungspotenziale durch Umweltschutzmaßnahmen im Unternehmen sicherzustellen?

Zur Sicherstellung von Kosteneinsparpotentialen durch Umweltschutzmaßnahmen nutzt E.ON insbesondere folgende Controlling-Instrumente:

- Indikatoren
- Zielsetzungen innerhalb der Umweltmanagementsysteme
- auditierfähiges Corporate Responsibility- und Umweltdatenbanksystem
- Mittelfristplanung

9. Plant unser Unternehmen Anreize für Vorstände (z. B. von Bonuszahlungen), wenn sie vorher festgelegte Ziele beim Klimaschutz erreichen?

Mit den Mitgliedern des E.ON Vorstands bestehen Zielvereinbarungen, welche sich auf den Unternehmenserfolg sowie auf individuelle Ziele beziehen. Unter den individuellen Zielen befinden sich auch solche zu klimapolitischem Bezug. Die Erreichung der Ziele ist maßgeblich für die Höhe der Tantieme.

10. Wie fördern/motivieren Sie Ihre Mitarbeiter, zum Erreichen Ihrer unternehmensinternen Klimaschutzziele beizutragen?

Es gibt das Mitarbeiterprojekt „Environmental Champions“ in E.ON UK als Pilotprojekt. Eine E.ON-weite Implementierung befindet sich in Vorbereitung und soll in 2008 gestartet werden. Das Projekt geht mit seinen Themen auch über das Thema Klimaschutz hinaus und beinhaltet bspw. Den Wasserverbrauch und Abfall (verringern, wiederverwenden, recyceln). Im Wesentlichen werden in diesem Projekt die Anforderungen der Sparte 3 des CDP umgesetzt. Innerhalb des Projekts werden der Organisation anspruchsvolle Jahresziele gesetzt.

Des Weiteren:

E.ON weist auch auf den aktuellen Corporate Responsibility Report hin: <http://www.eon.com/de/unternehmen/21473.jsp>